

Der Wendepunkt



Sozialist*innen und weitere Aktive an der Uni Köln

Antifaschismus leben – Frieden und soziale Demokratie verwirklichen



Wahlen zum
Studierendenparlament
9. bis 13. Dezember 2024

„Ich glaube, daß das Grundgesetz weiter eine Bestimmung enthalten sollte, die jeden unter Strafe stellt, der das friedliche Zusammenleben der Völker stört und Handlungen in der Absicht vornimmt, die Führung eines Krieges vorzubereiten. Ich denke dabei nicht nur an die Fabrikation und den Handel mit Waffen, sondern auch an den Turnverein, in dem Wehrsport getrieben wird. Wohin diese Dinge uns geführt haben, wissen wir jetzt, und wir bezahlen heute die Rechnung für einen Unfug, den wir einmal leichtfertig duldeten.“

Rede des Abgeordneten Carlo Schmid (SPD) am 8. September 1948 im Parlamentarischen Rat – der verfassungsgebenden Versammlung, die das Grundgesetz ausarbeitete.

„Wir glauben, dass Hochschulbetrieb nur soweit gerechtfertigt ist, als er Dienst am Menschen bleibt. Dieser Dienst ist nicht auf den Studenten beschränkt, (...) sondern er gilt mittelbar und unmittelbar dem ganzen Volk. Menschliches Leben ist gemeinsames Leben von verantwortlichen Personen in der Welt. Nur als Teil dieses Lebens ist die Hochschule gerechtfertigt.“

„Blauen Gutachten“ des Studienausschusses zur Hochschulreform der Britischen Besatzungszone, 1948.

Der Geist der Befreiung von Krieg und Faschismus, der im Grundgesetz und dem „Blauen Gutachten“ Einklang gefunden hat, ist für die Herausforderungen der Gegenwart orientierend und weist in die Zukunft. Die aktive Förderung einer Kultur des Friedens, die Verwirklichung des allgemeinen Wohls und der Würde eines jeden Menschen durch soziale und demokratische Progression bilden die Eckpunkte der Schlussfolgerungen aus der Befreiung 1945. Die materielle, politische und geistige Verbannung des Militarismus aus allen Lebensbereichen und den Köpfen war und ist dafür Voraussetzung. Entgegen der militärischen „Zeitenwende“ der gescheiterten Ampel-Koalition und im Kampf gegen rechts ist dieses politische Erbe neu zu beleben. In diesem Sinne zu lernen, sich gemeinsam zu bilden, die Welt zu verstehen und zu verändern schafft Ausblick, Sinn und Solidarität.

Dafür arbeiten wir mit anderen progressiven Gruppen in den Gremien der studentischen Interessenver-

treterung und in der Akademischen Selbstverwaltung, als studentische Bewegung und als Teil der Zivilklauselbewegung zusammen. Wir sind aktiv in der Friedensbewegung, in Gewerkschaften und in der SPD. Wir bauen auf Erfahrungen der Aufklärung, der Studierenden- und Arbeiterbewegung und knüpfen an Errungenschaften der positiven historischen Zäsuren der Revolution von 1918, der antifaschistischen Befreiung von 1945 und der studentischen Revolte um 1968 an.

Wir wirken für einen Mentalitätswechsel in Hochschule und Gesellschaft: Die Ablehnung von

Donnerstag, 12. Dezember 2024
20 Uhr, Hörsaal C, Hörsaalgebäude Uni Köln

US-Mittelstreckenraketen in Deutschland: Frieden durch Erstschlagsfähigkeit gegen Russland?

Argumente und Lehren aus der Geschichte für eine
Renaissance internationaler Abrüstung und
Entspannungspolitik

Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit:

- **Andreas Zumach**, Journalist und Korrespondent bei der UNO, spezialisiert auf Rüstungskontrolle
- **Volker Ossenkopf-Okada**, I. Physikalisches Institut, Universität zu Köln



"Living anti-fascism – realizing peace and a social democracy" – Our self-presentation for the student elections in English

Krieg, Gewalt, sozialer Ungleichheit und Verrohung ist keine Schwäche, sondern kann überall Ausgangspunkt für Gespräche und Initiative für eine kooperative Alltagskultur und Verbesserungen werden. Gerade die Hochschulen können und müssen Teil eines gesellschaftlichen Aufbruchs für Aufklärung und Humanität werden, an denen für eine zivile, soziale und demokratische Zeitwende kooperiert wird. Sie können eine zentrale Rolle für Völkerverständigung, Entspannung und Frieden auch in der Ukraine und im Nahen Osten spielen, der Produktion von Feindbildern, der brandgefährlichen Logik- von Kriegs- und Geopolitik entgegenwirken und über Kriegs- und Friedensursachen aufklären. Zivile internationale Kooperation mit Studierenden und Wissenschaftler*innen aus Russland, der Ukraine, Israel, dem Iran und dem noch anzuerkennenden Palästina sind dafür unabdingbar und müssen wieder aufgenommen beziehungsweise ausgebaut werden.

Die erkämpfte Zivilklausel an der Uni Köln, mit der sich die Hochschule zum Wirken für Frieden, Nachhaltigkeit und Demokratie verpflichtet, sollte in Studium, Lehre, Forschung, bei internationalen Kooperationen und im Alltag neu Bezugspunkt und Maßstab für eine sinnstiftende Hochschulentwicklung werden. Die Aneignung dieser gesellschaftlichen Verbesserungsambitionen bildet das Kontra zum Versuch der Bundes-



@WENDEPUNKT_UZK

regierung, die Hochschulen kriegstüchtig zu machen und die Zivilklauseln abzuschaffen sowie zur NRW-Landesregierung, diese durch verstärkten Konformitätsdruck mit „Ordnungsrecht“ auszuhöhlen.

Kritische Bildung und Wissenschaft kann in allen Bereichen neu relevante Einsichten für gesellschaftlich progressive Transformation schaffen: Historisches Bewusstsein über das Friedensgebot, die Unteilbarkeit der Menschenwürde und Sozialstaatlichkeit im Grundgesetz als Konsequenzen aus Krieg und Faschismus, kritische Auseinandersetzung mit der medialen Kriegspropaganda, eine Renaissance keynesianischer und marxistischer VWL, die den Widerspruch zwischen Markt und Allgemeinwohl in den Blick nimmt, Inklusion als Ermöglichung gemeinsamen Lernens und die Überwindung eines konkurrenzgetrimmten Bildungssystems in der Pädagogik etc.

Wissenschaftliche Produktivität im Dienste des Menschen bedarf der finanziellen Unbedrängtheit. Wie setzen uns daher für BAföG für alle, die öffentliche Ausfinanzierung der Hochschulen und einen Ausbau des Studierendenwerkes entgegen der Kürzungs- und Aufrüstungspolitik ein.

Dafür wirken wir und kandidieren zum Studierendenparlament. Bei den Wahlen zum Senat kandidieren wir gemeinsam mit DieLinke.SDS und weiteren Aktiven auf der „Liste Linker Aktiver“.

Unsere Kandidat*innen fürs Studierendenparlament

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Peter Förster (Arbeitskreis Zivilklausel, VVN-BdA, GEW, SPD) | 7. Robert Barz (Fachschaft Physik) | 16. Mustafa „Steve“ Ramadan (Fachschaft Physik) |
| 2. Agnes Kamerichs (AK Zivilklausel, GEW, SPD) | 8. Niklas Berg | 17. Marius Saam |
| 3. Stefan Brackertz (Fachschaft Physik, AK Zivilklausel, GEW) | 9. Jonas Bühl | 18. Thilo Schmidt |
| 4. Senta Pineau (AK Zivilklausel, Kölner Friedensforum, ver.di, SPD) | 10. Lisa Cora Decker Alonso (Fachschaft Physik) | 19. Annemarie Sich (Fachschaft Physik, AK Zivilklausel) |
| 5. Felix von Massenbach (AK Zivilklausel, BdWi, ver.di, SPD) | 11. Timothy Dreher | 20. Luca Sommer (Fachschaft Physik) |
| 6. Andrii Konovalov (AK Zivilklausel, BPL – Bündnis der postsowjetischen Linken) | 12. Bernhard Greven (Fachschaft Physik) | 21. Patrick Sudowe |
| | 13. Luise Helmstreit | 22. Sümeyye „Bahar“ Uluer |
| | 14. Sibylle Krause | 23. Svenja Wilden (Fachschaft Physik, GEW, ver.di) |
| | 15. Karoline Lange | |



**Studentische Wahlen
in der Woche vom
9. bis 13. Dezember 2024**

Zum Studierendenparlament:

Wendepunkt – Sozialist*innen und weitere Aktive an der Uni Köln

Zum universitären Senat und zur Engeren Fakultät der Philosophischen Fakultät:

Liste Linker Aktiver – Bündnis für eine soziale, zivile und demokratische Hochschule

www.wendepunkt.uni-koeln.de

wendepunkt@uni-koeln.de